boss“ das offizielle Zeugenschutzprogramm verlassen hatte, gab er jetzt weitere Details aus seinem neuen Leben preis: Er arbeite in der Baubranche, wohne mit Hund und Sandsack in einem Bungalow im sonnigen Arizona und trinke Kaffee mit den Nachbarn. Einige seiner FBI-Bewacher seien gute Kumpel geworden, und die restliche Mafia sei so unterwandert, dass er rechtzeitig Wind von einem Mordauftrag bekommen würde. „Ich war Boxer. Ich weiß, was es heißt zu kämpfen. Man verliert dabei seine Angst.“

**Walter Momper,** 54, SPD-Kandidat für das Amt des Regierenden Bürgermeisters von Berlin, hat die politische Konkurrenz ersucht, ihn im „sehr schwierigen Wahlkampf“ zu unterstützen. In einem Brief, der auch die bündnisgrüne Bundestagsabgeordnete Franziska Eichstädt-Bohlig erreichte, bittet Momper „für meinen persönlichen Wahlkampf um finanzielle Unterstützung“. Und wer „auch wieder ganz persönlich im Wahlkreis helfen“ wolle, der könne vor dem Urnengang am 10. Oktober Wahlwerbung verteilen: „Eine genauere Mitteilung über Zeit und Ort wird noch rechtzeitig erfolgen.“ Der Bittbrief, so ein Sprecher Mompers, sei an rund 2500 Personen geschickt worden, die „irgendwie signalisiert haben, dass sie den SPD-Bewerber unterstützen wollen“. An solch ein Signal kann die bündnisgrüne Eichstädt-Bohlig sich allerdings nicht entsinnen. Sie wünsche der SPD, die Umfragen zufolge derzeit bei 25 Prozent liegt, „in den eigenen Reihen ein bisschen mehr Power: Auf mich wird Momper nicht rechnen können“.

**Arabella Churchill,** 49, Enkelin des ehemaligen britischen Premierministers Winston Churchill, mag sich nicht mehr im Spiegel betrachten. Unglücklich darüber, dass sie ihrem Großvater immer ähnlicher sieht, möchte sie durch ein umfassendes Lifting die ererbten markanten Gesichtszüge korrigieren lassen. Und weil das frühere „Vogue“-Model zwar einen großen Namen trägt, ansonsten aber knapp bei Kasse ist, will ein Schönheitschirurg aus Beverly Hills seine Skalpellkünste kostenlos unter Beweis stellen. Werbewirksame Bedingung: Die Operation darf live im Internet verbreitet werden. Sie habe keine Angst davor, den Eingriff öffentlich zu machen, sagt Arabella Churchill, in zweiter Ehe mit einem 14 Jahre jüngeren Mann verheiratet. „Ich bin, wie mein Großvater, ziemlich mutig.“

**Whitney Houston,** 36, US-Popdiva, die live stets einen leblosen, unnahbaren College-Girl-Appeal verströmte, präsentiert in letzter Zeit mehr Charakter und Persönlichkeit auf der Bühne. Die Mutter einer

D. BENETT / ALPHA / GLOBE PHOTOS

*Houston*

sechsjährigen Tochter – in der Vergangenheit immer wieder damit beschäftigt, die Handgreiflichkeiten ihres Ehegatten Bobby Brown zu dementieren – überraschte ihre Fans zu Beginn ihrer ersten Tournee nach fünf Jahren nicht nur mit einem zu jedem Song wechselnden knisternden Dolce-&-Gabbana-Outfit und veritablem Soul. Die Gesangs-Queen zeigte sich auch publikumsnah mit familienbewusstem Charme. Als sie eine Zuhörerin in der ersten Reihe im Universal Amphitheatre in Los Angeles mit einem Handy telefonieren sah, unterbrach sie ihre Show und fragte gut gelaunt, mit wem die Frau spreche. Als Houston zur Antwort bekam, es seien die Kinder der Konzertbesucherin, beugte sich der Star über den Bühnenrand und sang den Kleinen am anderen Ende der Leitung einen persönlichen Gruß.

UNIVERSAL PICTORIAL PRESS, LONDON

P. BORLAND / WOMANS JOURNAL

*Enkelin Churchill (1970 und 1999), Churchill*